4. ICH GLAUBE AN GOTT, DEN VATER!

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt a. Rbge.

Einstiegsfragen:

- Gibt es etwas, das du von deinem Vater gelernt hast?
- „Lieber Vater“ / „Himmlischer Vater“ / „Guter Vater“ – sprichst du Gott im Gebet mit „Vater“ an oder fällt dir das schwer?
- Was macht einen guten Vater für dich aus?

Inhalt:

- Das Vaterbild hat sich gewandelt. Vom Patriarchen über den Hausvater und den abwesenden Vater hin zu den „neuen Vätern“. Was empfindest du daran herausfordernd, was als Chance?
- Im Film „Die Hütte“ wird Gott als schwarze Frau dargestellt. In Jesaja 66,13 tröstet Gott, wie eine Mutter tröstet. Passt dieses Mosaiksteinchen in dein persönliches Gottesbild?
- Die „Funktionen“ des Vaters: Versorger, Beschützer, Coach/Erzieher, ...
  Worin erkennst du Gott am ehesten?
- Vater ist ein Beziehungswort. Es beschreibt die vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern und Eltern. Dazu gehört es auch, loszulassen. Was ist das Herausfordernde an gelungener Erziehung? An gelungener Beziehung?
- Wir sind - mit Gott als Vater - in eine Gemeinschaft von Geschwistern gestellt worden. Behagt dir der Gedanke? Was bedeutet er im Umgang miteinander?

Bibeltext(e):

- Lukas 11,11-13
- Lukas 12,27-32
- Lukas 6,36
- Lukas 15, 11-32

Leitfragen:

- Welche Eigenschaften kennzeichnen Gott, unseren Vater?
- „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!“ - woran erkennt man, dass ich Gottes Kind bin?
- Wie kann ich mit meinen Geschwistern gut zusammenleben?
- Was bedeutet es, selbst „Vater oder Mutter im Glauben“ zu sein?

Kerngedanke(n):

- Du bist Gottes Kind!
- Er versorgt dich mit dem, was du brauchst.
- Er will das Beste für dich.
- Gott liebt dich und wünscht sich eine vertrauensvolle Beziehung mit dir.